Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 9

Artikel: Auskunft
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-504532

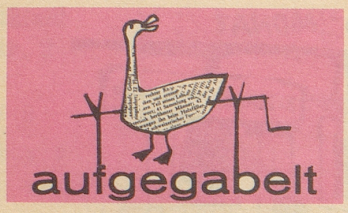
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



«Durch alle Zeiten hindurch», steht in den Erklärungen der Fastnachtsgesellschaft Zürich, «wurde die Fastnacht gerne als Prügelknabe behandelt. Bei Katastrophen oder ähnlichen Gegebenheiten wurde sie oft verboten.» Man kann sich fragen, ob man gelegentlich nicht den Zürcher Fastnachtsumzug als eine Katastrophe oder ähnliche Gegebenheit betrachten und daraus die notwendigen Konsequenzen ziehen sollte.

Neue Zürcher Zeitung

Geographische Grüße

Von dem kürzlich neunzig Jahre alt gewordenen Albert Schweitzer wußte einst Bundespräsident Heuss anläßlich einer Preisüberreichung ein hübsches Geschichtlein zu erzählen. Zur Zeit des Tausendjährigen Reiches versuchte der Propagandaminister Goebbels auch den Urwalddoktor für seine Zwecke einzuspannen. Er befürchtete, die übliche Grußformel ‹Heil Hitler!› könnte eine unerwünschte Wirkung haben, und schrieb statt dessen: ‹Mit deutschem Gruß.› Wie mag sich sein Gesicht in die Länge gezogen haben, als er aus Lambarene den Absagebrief erhielt, unterzeichnet:
‹Mit zentralafrikanischem Gruß!›
AH

Der Unterschied

«Bappe, was isch eigetli de Underschied zwüschet schparsam und giizig?»
«Das isch esoo, Kurtli: wän ich min Mantel nomol es Joor träge, dänn bin i schparsam, und wän ich zu dinere Mame säge, si sell iren Mantel nomol en Winter träge, dänn sait si, ich seigi giizig.» BD

Nachbar Hans

neigt in einigen Dingen zu einer unübersehbaren Liederlichkeit, die ihm gar nicht gut ansteht. Er kann deshalb von Glück reden, daß er eine Frau hat, die ihn jedesmal, wenn es nötig ist, energisch in den Senkel stellt.
Eines Tages bleibt ihr wieder einmal nichts anderes übrig, als ihn ganz gehörig zurechtzuweisen. Wohl wissend, daß sie es nur gut mit ihm meint, läßt er alles geduldig über sich ergehen, drückt sie nachher sanft an sich und sagt gerührt zu ihr: «Jo, jo, du bisch halt mi Schutzängel, aber e böse Tüfel!»
fis

Der Druckfehler der Woche

Der FHD im Urteil zweier Obersten
Nach dem Bericht von Oberst Vaterlaus dienten die FHD im Fliederbeobachtungs- und Meldedienst, als Telephonistinnen in den Telephonzentralen und als Späherinnen auf den Fliegerbeobachtungsposten, im Sanitätswesen, an Stelle von Soldaten in den Büros der Stäbe, bei der Betreuung der Brieftauben, in

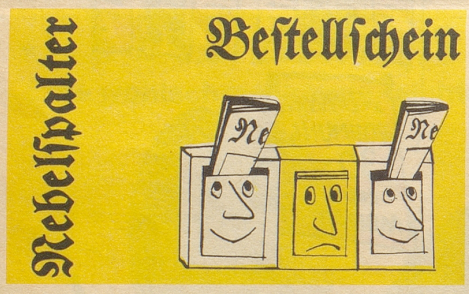
Im «St.Galler Tagblatt» gefunden von W.P., St.Gallen

Konsequenztraining

Es wäre nun doch zu schlecht gedacht vom heutigen Straßenverkehr, daß er sich gar nicht mehr in klar formulierte Regeln fassen lasse. Das soeben vom Eidg. Justiz- und Polizeidepartement herausgegebene ‹Handbuch der Verkehrsregeln› beweist das Gegenteil. Man liest da zum Beispiel: «Das Parkieren ist untersagt, – wo das Halten verboten ist.»
So einfach und sonnenklar wird alles, wenn man die Sache nicht unnötig verkompliziert … Boris

Auskunft

Der Bub steht neben der Haustür und wird von einem Eintretenden gefragt: «So, wie alt bisch dänn du?» Sagt der Bub: «Imene ganz blööden Alter: z alt zum Brüele und z jung zum Flueche.» EG



Für Neu-Abonnenten

Der/Die Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter 6/12 Monate und zahlt den Abonnementspreis, auf Postcheckkonto 90–326, an Nebelspalter-Verlag Rorschach ein.

Gratiszustellung im Monat März

Abonnementspreise:
Schweiz: 6 Mte. Fr. 16.50 12 Mte. Fr. 30.–
Ausland: 6 Mte. Fr. 22.– 12 Mte. Fr. 42.–

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

_____

Abonnement für _____ Monate

An Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach senden

Gelesen und notiert

Aus einem Inserat in ‹The New Yorker›: «Das Carlton Tower ist ein Hotel in Knightsbridge, London. Die Leute, die dort absteigen, sind internationale Gesellschaft. Von zehn Gästen ist im Durchschnitt einer sehr reich, zwei sind sehr berühmt, drei sind sehr mächtig und drei sind auf Spesenrechnung ihrer Firmen. *Sie* werden dazu eingeladen. Die anderen neun sind neugierig, Sie kennen zu lernen.»

*

Das ‹Tryon Daily Bulletin› wendet sich in eigener Sache mit einer Notiz an seine Mitarbeiter, Manuskripte auf der Maschine zweizeilig zu schreiben. «Einzeilig beschriebene Seiten sind schwierig zu lesen und veranlassen unsere Setzer, im Text mehr Fehler als nötig zu machen.» – Die Frage ist, wieviele sind nötig? TR